

FR zieht Artikel gegen Klimarat zurück

von [Stefan Rahmstorf](#), 26. April 2010, 13:45

Die Frankfurter Rundschau hat einen Artikel zurückgezogen, in dem sie am 8 Februar schwere Vorwürfe gegen den Weltklimarat erhoben hatte. "[Neue Fehler beim Klimarat: IPCC macht aus Nordafrika ganz Afrika](#)" war der Artikel überschrieben, und der Titel beschreibt auch den Inhalt. Der Hauptvorwurf: der IPCC-Bericht habe ohne eine "wissenschaftlich tragfähige Basis" gefolgert, dass viele Menschen in Afrika infolge des Klimawandels einer erhöhten Wasserknappheit ausgesetzt würden. Speziell wurde behauptet, aus einer (womöglich fragwürdigen) Studie über drei Nordafrikanische Länder habe man Folgerungen für ganz Afrika gezogen.

Lesen hilft: hätte die Autorin des Artikels, Irene Meichsner, einmal selbst im IPCC-Bericht nachgelesen, so hätte sie festgestellt, dass die Vorwürfe schlicht falsch sind. Der IPCC-Bericht hat völlig korrekt die wissenschaftliche Fachliteratur ausgewertet und beschrieben. Die Aussagen über ganz Afrika stammen aus einer Studie über ganz Afrika, vom renommierten britischen Forscher Nigel Arnell (2004). Dort, wo die 3-Länder-Studie von Agoumi zitiert wird, steht auch stets "in some countries" o.ä., nirgends wird aus dieser Arbeit etwas über ganz Afrika gefolgert.

Dieser "jüngste Skandal um den vierten Sachstandsbericht des IPCC" (so die FR) ist also frei erfunden, wie die meisten anderen. Wer unsere [Übersicht über die angeblichen und echten IPCC-Fehler](#) gelesen hat, der ahnt schon, von wem Frau Meichsner hier kritiklos abgeschrieben hat: vom Blogger Richard North und von Jonathan Leake von der Sunday Times. Vor Ostern hatte ich die FR-Redaktion angeschrieben und darauf hingewiesen, dass die Fakten in dem Artikel nicht stimmen (mein Schreiben ist unten in Gänze angehängt). Inzwischen hat die FR den Sachverhalt geprüft und den fehlerhaften Artikel vom Netz genommen. (Er ist allerdings [hier noch auf der Seite des Kölner Stadtanzeiger](#) nachzulesen, wo er tags zuvor erschienen war.)

Ich möchte hier nicht speziell die FR kritisieren, die im allgemeinen eine gute Berichterstattung zum Thema Klima macht - dass ich mich gerade an deren Redaktion gewandt habe, hat teils eher zufällige Gründe (ich wurde mehrfach auf diesen Artikel gestoßen), teils tat ich es gerade deshalb, weil bei dieser Zeitung eine konstruktive Reaktion auf Kritik zu erwarten war. Zahlreiche andere Zeitungen innerhalb und außerhalb Deutschlands haben die falschen Vorwürfe gegen das IPCC ungeprüft nachgedruckt, die das Gespann North/Leake in die Welt gesetzt hat.

Es ist erstaunlich, dass sich Medienjournalisten für diesen Coup bislang kaum interessieren: einem Blogger und einem Journalisten gelingt es, mit einer Serie von erfundenen Skandalgeschichten ([Deltoid hat eine Auflistung](#)) die halbe Welt zu foppen. Und das, obwohl teilweise weniger als eine Stunde Rechercheaufwand in einem jedermann frei online verfügbaren Dokument (dem [IPCC-Bericht](#)) nötig gewesen wäre,

um die Behauptungen nachzuprüfen. Dennoch wurden die Geschichten weltweit kritiklos wiederholt und haben die öffentliche Meinung (nach diversen Umfrageergebnissen) erheblich beeinflusst und Zweifel an der Wissenschaft gesät. Und dabei geht es nicht um Axolotl Roadkill sondern um ein Thema, das für die Zukunft der Menschheit von zentraler Bedeutung ist.

In einigen Ländern gibt es inzwischen Versuche von Wissenschaftlern, sich gegen die falsche Berichterstattung zu wehren. Holländische Wissenschaftler haben einen von 277 Forschern unterzeichneten [offenen Brief](#) initiiert, der das IPCC gegen falsche Angriffe verteidigt. Auch rund 600 französische Forscher haben sich in einem [offenen Brief](#) gegen die systematischen Verleumdungen des IPCC gewandt. Der Regenwald-Forscher Simon Lewis hat eine Beschwerde bei der britischen Medienaufsicht eingereicht gegen die "Amazonagate" Story von North und Leake, [wie der Guardian schreibt](#). Und einer der renommiertesten kanadischen Klimaforscher, Andrew Weaver von der University of Victoria, hat Klage gegen die Zeitung National Post eingereicht, wie [CBC News](#) und [Guardian](#) berichten.

Update 30. April: Heute hat die FR (Druckausgabe) eine Doppelseite, auf der über die falschen Angriffe auf das IPCC aufgeklärt wird: "eine Kampagne, die den UN-Klimarat in Verruf bringen sollte" (jetzt [hier online](#)). Dort wird auch explizit gesagt, dass als Konsequenz die FR den oben kritisierten Africagate-Artikel in ihrer Online-Ausgabe gelöscht hat. Weiter gibt es einen guten [Hintergrundartikel](#) zu den "Klimaskeptikern", wo auch Namen und Geldquellen genannt werden.

Der Kölner Stadtanzeiger hat dagegen den Artikel immer noch online, hat ihn allerdings gestern aktualisiert. Dabei wurde nur der Vorspann geändert. Statt: "Darin wird auch behauptet, dass ganz Afrika von gravierenden Dürren heimgesucht werden wird. Diese These entbehrt jedoch jeder wissenschaftlichen Grundlage" heißt es nun: "Darin wird auch behauptet, dass weiten Teilen Afrikas gravierende Dürren drohen. Diese These ist jedoch wissenschaftlich nicht ausreichend belegt." Frau Meichsner hat mir derweil via FR-Redaktion die Bitte ausrichten lassen, ich solle ihren Namen aus meinem obigen Blogbeitrag entfernen und nur die FR nennen. Sorry - ich stehe auch mit meinem Namen für die Qualität meiner Artikel ein.

Update 3. Mai: Am Samstag hat auch der [Deutschlandfunk über den Fall berichtet](#). Als Audio on Demand gibt es da ein Interview mit dem Journalisten Volker Mrasek.

Literaturquelle:

N.W. Arnell, Climate change and global water resources: SRES emissions and socio-economic scenarios, *Global Environmental Change* **14** (2004), pp. 31–52. [Article](#) | [PDF \(1358 K\)](#)

Dokumentation: Schreiben an die Redaktion der FR vom 25. März 2010

Das ist interessant: <http://www.guardian.co.uk/environment/2010/mar/24/sunday-times-ipcc-amazon-rainforest>

Gut, dass ein Wissenschaftler sich einmal gegen falsche Presseberichte wehrt. Wir haben ja bei KlimaLounge auch schon darauf hingewiesen, dass die Behauptungen des Bloggers Richard North und des Sunday Times Journalisten Jonathan Leake fast durchgehend falsch sind.

Leider hat ja auch Ihre Zeitung in einem Artikel von Irene Meichsner kritiklos falsche Behauptungen von North/Leake übernommen.
http://www.fr-online.de/top_news/2286879_Neue-Fehler-beim-Klimarat-IPCC-macht-aus-Nordafrika-ganz-Afrika.html

Schon die Überschrift ist falsch: "IPCC macht aus Nordafrika ganz Afrika". Wo genau soll IPCC das denn tun?

Die erste im Artikel zitierte Aussage

„Bis zum Jahre 2020, so wird auf Seite 50 prognostiziert, würden in Afrika voraussichtlich "zwischen 75 und 250 Millionen Menschen" einer erhöhten Wasserknappheit infolge des Klimawandels ausgesetzt sein.“

beruht auf der Studie von Arnell 2004, wie vom IPCC korrekt zitiert - eine Studie in der begutachteten Fachliteratur, die sich tatsächlich auf ganz Afrika bezieht und an deren Wiedergabe durch den IPCC nicht das geringste auszusetzen ist.

Die nächste zitierte Aussage

„Ebenfalls "bis 2020 könnten in einigen Ländern die Erträge aus der vom Regen bewässerten Landwirtschaft um bis zu 50 Prozent" sinken.“

enthält ja den Satz "in einigen Ländern". Das ist die Aussage, die auf der Agoumi-Studie beruht, die sich (wie dann im Artikel erläutert) auf Algerien, Marokko und Tunesien bezieht. Sowohl im Haupttext des IPCC-Berichts (Kapitel 9.4) als auch in der Summary for Policy Makers als auch im Synthesis Report ist immer im gleichen Satz klar gesagt, dass es sich auf einige Länder bezieht, und nicht auf ganz Afrika. Ich habe das eben selbst nochmals nachgeprüft.

Nirgendwo kann ich eine Aussage finden, wo IPCC "aus Nordafrika ganz Afrika macht" - auch im FR-Artikel findet sich keinerlei Beleg für diese Behauptung, sondern einfach nur eine bunte Vermischung von Aussagen über ganz Afrika (die als solche legitim und in der Fachliteratur begründet sind) und Aussagen über "einige Länder", die vom IPCC stets klar als solche gekennzeichnet wurden. Dieser "jüngste Skandal um den vierten Sachstandsbericht des IPCC" (Meichsner in der FR) ist soweit ich erkennen kann frei erfunden und völlig haltlos, genau wie die Amazonasstory von North und Leake.

Ich möchte Sie daher bitten, zum Meichsner-Artikel eine Korrektur zu publizieren bzw. ihn komplett zurückzuziehen. Ich bin gespannt, ob Sie hier ethischer vorgehen als Ihre

Kollegen von der Sunday Times, die ja laut Guardian sogar Kritik an ihrem falschen Artikel von ihrer Webseite gelöscht haben.

Herzliche Grüße,
Stefan Rahmstorf

Ähnliche Artikel:

- ["Erderwärmung beschleunigt sich"](#)
- [Hurrikane in der Morgenpost](#)
- [Die Klimalösung – Zwei Notwendigkeiten des Zwei-Grad-Ziels](#)
- [Klimawette Teil 2](#)
- [Die Bundesliga der Klimaforschung](#)